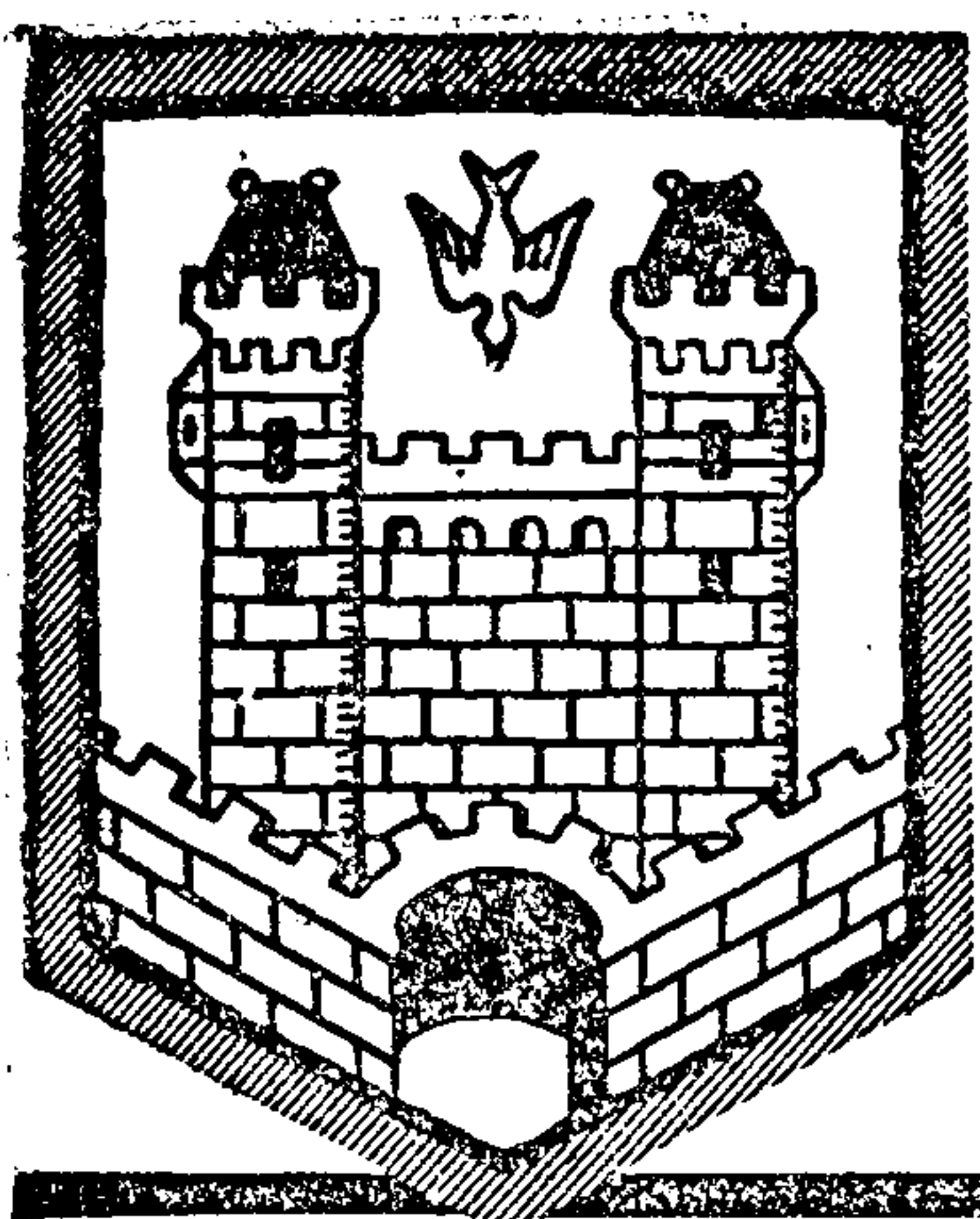




Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:
Marburg a. Dr., Edmund Schmiedgasse 4.
Bernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. R. 2.—, viertelj. R. 5.—
Poststellen: 2.40, 7.20
Durch Post: 2.40, 7.20
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, R. Gaiser u. H. Blaser.
In Gießen: Bei J. Kienreich, Sadgasse. In
Klagenfurt: Bei Gova's Nachf. Tschauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Versteilstellen: Gießen, Klagenfurt, Gmünd,
Bettan, Leibniz, Badersburg, Pragerhof,
Murek, Wildon, B.-Heilbrunn, Rann, Hoch-
sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Weiburg,
Wölfermarkt, Pölschach, Friedau, Ratten-
berg, Deutsch-Landsberg, Gitschwald,
Stein, Schönstein, Möllan,
Mahrenberg, Triest,
Gonobitz.

Nr. 259

Marburg, Mittwoch, den 14. November 1917

57. Jahrg.

Wichtige ital. Panzerwerke erstürmt

Der pensionierte Ehrensäbel Cadornas.

Marburg, 13. November.

Als Italien aus den Krieg erklärte, da rauschten die Gelänge der hysterischen durchs verräterische Land und wie vom Wahnsinn ergriffen, schrie das Volk in den Straßen den alten Sündenruf, der einst zu Golgatha drängte, in anderer Form: Kreuziget Oesterreich! Nun bricht das ver-
geltende Schicksal herein über das verräterische Land und Hunderttausende aus dem Trient und aus dem engeren Venetien flüchten, eine schreck-
erfüllte Masse, in der Richtung gegen Rom, während
hunderttausende italienische Soldaten in verkehrter
Richtung als Gefangene aus der Heimat wandern.
Zu jener Zeit, in der die Kriegserklärung Italiens
das Volk mit Trunkenheit erfüllte, wurde von den
Führern dieses Krieges dem Generalissimo Cadorna
ein Ehrensäbel überreicht, den er zum erstenmale
tragen sollte, wenn er mit seinen Truppen ein-
marschieren wird in Wien. So festensatz war man
in Italien davon überzeugt, so natürlich fand man
es dort, daß Italien die Früchte seines Verrates
in wenigen Wochen in Wien werde einheimen
können; die Ueberreichung eines juwelen geschmückten
Ehrensäbels an den Grafen Cadorna zur Feier des
Einmarsches in Wien war das äußerliche Zeichen
der Gewißheit eines raschen, zerschmetternden Sieges.
Aber diese Vorzeichen blieben an den Grafen Cadorna
find in elf blutigen Isonzschlachten verweilt und
nun die zwölfte kam, diese Apostelzahl, ist alles
zusammengebrochen, was die Seelen der Verräter
erfüllte; der Judas floh von blutgetränkten Höhen,
auf der Ebene geht seine Verfolgung weiter und
der voreilig verliehene Ehrensäbel wird niemals
in Wien und Schönbrunn erglänzen, — er beginnt
zu rosten in den Händen des geschlagenen und ab-
gelehnten Grafen Cadorna. Das muß ein bitteres
Empfinden sein, zu dem nun Italiens abgelehnter
Generalissimo verurteilt ist. Einst war er die
Hoffnung und der Abgott des verräterischen König-
reiches und trotz der vielen Enttäuschungen und
des schmerzenden Leides an der truppenverzehrenden
Isonzfront hatten er und die Seinen die gläubige
Zuversicht nicht aufgegeben, daß über den Opfern
am Karste und über dem eroberten Triest die Sonne
Italiens erglänzen werde, daß der Einmarsch in
Wien zwar verzögert, aber nicht dauernd verhindert
werden kann. Und in wenigen Stunden brach ein
angekündetes Verhängnis über Cadorna und die
Seinen herein und so betäubend war der Schlag,
daß auch der Generalissimo alles verlor, was ihn
umgab; seiner Niederlage folgte sein Sturz und
mit dem Unglück Italiens wird für immer sein
Name verbunden bleiben und sein Ehrensäbel wird
für ihn stets eine Quelle schmerzender Trauer sein.

Italien sucht den Sonderfrieden?

Genf, 13. November. Der „Matin“ schreibt: Die Entente-
konferenz in Rom ist von großer Wichtigkeit und ihr
Hauptzweck ist, Italien gegen die Möglichkeit eines
Sonderfriedens in Obhut zu nehmen.

Die „langweiligen“ Berichte.

Amsterdam, 13. November. „Nieuwe
von dem Dag“ kennzeichnet den Zustand in
Italien mit folgenden charakteristischen Worten:
„Die Berichte aus Italien fangen an, lang-
weilig zu werden. Die Zentralmächte rücken
vor, die Italiener gehen zurück, die Vertreter
der Ententeländer schwätzen.“

Schließung der Theater in Mailand.

Lugano, 13. November. Die Theater
und sonstigen Vergnügungsorte in Mailand
sind geschlossen worden.

Die Räumung Venedigs.

Genf, 13. November. „Journal de
Geneve“ meldet: Die Italiener haben mit
der Räumung von Venedig begonnen.

Die Lombardei als Kriegszone.

AB. Zürich, 13. Nov. Nach einer
Meldung des schweizerischen Konsulates in
Mailand ist am 7. November mittags die
Lombardei in die Operationszone einbe-
zogen worden.

Die „Karten“-Berichte.

R.-B. Bern, 12. November. Die „Neue
Zürcher Zeitung“ erzählt von der italienischen
Grenze, daß außer amtlichen Berichten von den
Zeitungen keine eigenen Originalberichte von
der Front veröffentlicht werden dürfen. An
der Hand von Karten wird dagegen in den
italienischen Blättern täglich der Verlauf der
Kampfhandlungen dargelegt.

Der Kaiser bei den Truppen.

AB. Götting, 12. Nov. Der Kaiser
fuhr in das Operationsgebiet, um dort in

Reserve stehende Truppen zu besichtigen. Er
sah heute insbesondere die Truppen des Feld-
marschallleutnants Freiherrn Seidler v. Götz.
Der Kaiser begrüßte diese Heiden in herzlicher
Weise und hestete ihnen die verliehenen Aus-
zeichnungen an die Brust und kehrte dann in
seinen Standort zurück. Die Verpflegungsverhält-
nisse der Truppen sind dank der im eroberten
Land vorgefundenen reichen Vorräte
außerordentlich gut.

Schweizerische Waggons für franz. Transporte.

AB. Genf, 12. November. Aus guter
Quelle wird verlautet, daß in Certe schweizer-
ische Eisenbahnwagen, die für die Schweizer
Lebensmittelversorgung bestimmt sind, für fran-
zösische Truppentransporte nach Italien ver-
wendet werden.

Giollitti in Rom.

Lugano, 13. November. (Meldung der
Telegraphen-Kompagnie.)
Erministerpräsident Giollitti ist in Rom
eingetroffen. Giollitti begab sich zu Fuß in
seine Wohnung in der Via Cavour, wo er
seine engeren Freunde empfing.

Der Sperrgürtel Primolano durchbrochen.

AB. Wien, 13. Nov. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird mittags gemeldet: Die
Truppen des Feldmarschalls von Conrad
haben den Sperrgürtel bei Primolano
durchbrochen. Die zwei stärksten Werke Cima
di Campo und Cima di San sind in
unserer Hand.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Werchowski wird Diktator?

Berlin, 13. November. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Stockholm: Der bis-
herige Kriegsminister Werchowski, den bekanntlich Kerenski verbannte, ist nach
Petersburg zurückgebracht und von den neuen Machthabern im Triumph empfangen
worden. Er hat die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen und es soll ihm
die militärische Diktatur übertragen werden.

Echt russische Berichte.

AB. Stockholm, 12. November. Telegramm
Byran meldet von autoritativer Seite den Sieg
der Truppen Kerenski's nach blutigem Kampfe
in Petersburg.

AB. Stockholm, 12. November. Ein Gerücht
will wissen, eine hiesige Gesandtschaft habe ein
Telegramm aus Petersburg bekommen, wonach in

der Nähe der Hauptstadt ein blutiger Kampf
zwischen Truppen und Bolschewiki stattgefunden
habe. Kerenski soll Sieger sein.

AB. Stockholm, 12. November. Die von
Svenska Telegramm Byran verbreitete Meldung
über die Schlacht zwischen den Bolschewiki und den
Truppen Kerenski's stammt wahrscheinlich aus der
englischen Gesandtschaft in Stockholm. Die Schlacht

so 10 Kilometer von Petersburg entfernt geschlagen worden sein. Fahnenflüchtige Bolschewiktruppenabteilungen sollen in Petersburg erzählt haben, Kerenskij habe gesiegt und alle Minister der alten Regierung außer Tereschtschenko und Kornilow seien wieder befreit.

AB. Stockholm, 12. November. Gerücheweise verlautet, die englische Gesandtschaft habe Mitteilung vom Einzuge Kornilows in Petersburg erhalten.

AB. Amsterdam, 12. November. Nach einer Meldung des Handelsblades aus London beginnt die Petersburger Garnison, die zuerst ganz für die Bolschewiki war, jetzt, wo organisierte Streitkräfte unter Kerenskij sich der Hauptstadt nähern, zu schwanken. Aus Verichten aus dem Dongebiete übernahm Kaledin zeitweilig die Regierungsgewalt im Kosakengebiet, bis die Regierungsfrage geregelt ist.

AB. Stockholm, 12. November. Nach einem Telegramm der „Svenska Dagblad“ aus Haparanda erstreckt sich die Herrschaft der Bolschewiki bisher bloß auf Petersburg, Kronstadt und Helsingfors, während in Moskau Rodzianko und Kornilow eine Gegenregierung zu bilden versuchten. „Nowaja Schiza“ teilt mit, das Zentralkomitee der vereinigten Sozialdemokraten habe beschlossen, eine einheitliche sozialdemokratische Regierung zu bilden, wobei die Bolschewiki jedoch ausgeschlossen sein sollen. Gegen sie will man vielmehr einen unbarmherzigen Kampf einleiten. Die Menschewiki, die diesen Vorschlag unterstützen, erörtern die Frage, ob sie sich von Petersburg entfernen sollen und sind bereit, an die Front zu gehen, um dort eine demokratische Sammlungsregierung zu bilden. Kerenskij sei bereits an der Front.

AB. Stockholm, 12. Nov. Seit Freitag nachts treffen keine offiziellen Nachrichten aus Petersburg ein. Privatberichte besagen, daß Lenin keine Regierung zustande bringen konnte. Unter den Bolschewiki sei eine Spaltung eingetreten. Markow habe sich von Lenin getrennt. Burzew sei verhaftet worden und befinde sich in der Peter Pauls-Festung. Kerenskij's Wiederkehr zur Macht werde für ausgeschlossen gehalten.

AB. Amsterdam, 12. November. „Central News“ melden aus London: Nach einem drahtlosen Telegramm aus Haparanda verfügt Kerenskij über eine Armee von 200.000 Mann, die ihm unbedingt ergeben seien. Die Petersburger Kosakenregimenter sollen Kerenskij's Partei ergriffen haben. In den Straßen der Hauptstadt sei eine regelrechte Schlacht im Gange. Garnisonen mehrerer militärisch wichtiger Plätze hätten dem revolutionären Militärausschuß telegraphisch ihre Unterstützung zugesagt.

Rassenflucht von der russischen Front.

Wie von der finnisch-schwedischen Grenze gemeldet wird, üben die neuen politischen Wirren in Petersburg auf die Truppen an der Front bereits die Wirkung aus, daß Tausende von

Soldaten fahnenflüchtig geworden sind. Moskau soll von solchen überschwemmt sein.

Eine Gesandtschaft gegen die neue Regierung

AB. Kopenhagen, 12. Nov. (Meldung des Nihauschen Büros) Die Mitglieder der hiesigen russischen Gesandtschaft beschlossen gestern einstimmig, die Regimalkassenbehörde in Petersburg nicht anzuerkennen.

Lenin der Sieger?

AB. Wien, 13. November. Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Nach allen einlaufenden Nachrichten wäre es jedenfalls verfrüht, den Sieg Kerenskij's über die Sowjettruppen als vollendete Tatsache anzunehmen. Es hat im Gegenteil den Anschein, als neigte der Erfolg in dem blutigen Kampfe bei Petersburg auf die Seite der Bolschewiki. Ein Aufruf Trotzki an die Armeen spricht von einem ruhmvollen Schlag, der in der Nacht auf den 13. November in der Nähe der Hauptstadt gegen Kerenskij geführt worden sei.

Amerika.

Ein neues Abkommen mit Japan.

Amsterdam, 13. November. Die „Times“ melden aus Washington: Die Vereinigten Staaten und Japan haben ein Abkommen getroffen, demzufolge Japan genügende Mengen amerikanischen Stahls zur Durchführung seines Schiffsbauprogramms erhält. Als Gegenleistung wird Japan Schiffsraum liefern und seine Mitwirkung an der Bekämpfung der U-Boote ausbreiten.

England.

Ein neuer Kriegsrat.

AB. London, 12. November. Im Unterhaus erklärte Bonar Law, daß, um die militärischen Aktionen in bessere Uebereinstimmung zu bringen, ein Kriegsrat eingesetzt worden sei, der aus den Premierministern sowie je einem anderen Mitgliede der Regierungen Frankreichs, Italiens und Großbritanniens bestehe und der in Versailles wenigstens einmal im Monat zusammentreten würde.

Minister für Luftwesen.

AB. Rotterdam, 12. Nov. Der „Observer“ meldet, daß Northcliffe nach seiner Rückkehr aus Amerika Minister für das Luftwesen werden soll.

Frankreich.

Painlevés Stellung erschüttert?

Genf, 13. November. Der Pariser Berichtserstatter des Honorer Blattes „Depeche“ bezeichnet Painlevés Stellung als erschüttert. Als seine Nachfolger werden Thomas und Clemenceau genannt.

Breissgabe des Galonifeldzuges?

Nach französischen Zeitungen beschäftigt man sich in Kreisen der Entente mit dem Plane, die Expedition Sarraills aufzugeben, um diese Truppen nach Italien zu werfen, da ohnehin Italien selbst bald gezwungen sein dürfte, seine Truppen aus Albanien zurückzuziehen.

Englischer Fliegerangriff.

AB. Berlin, 13. November. (Wolffbüro.) In der Nacht vom 9. zum 10. November griffen etwa sechs englische Großflugzeuge die Werft in Brügge an. Durch Scheinwerfer und Sperrfeuer abgedrängt, warfen sie ihre Bomben, ohne besonderen Schaden anzurichten. Zwei Belgier wurden getötet.

Schweiz.

Albert Thomas in der Schweiz.

Der frühere französische Munitionsminister Albert Thomas befindet sich in der Schweiz, um Propaganda für Frankreich zu machen.

Holland.

England versucht Truppen zu landen?

Haag, 13. November. Die Beziehungen zu England sind so gespannt, daß hiesige leitende Kreise allen Ernstes mit einem englischen Versuch, Truppen zu landen, rechnen. Während der letzten zwei Nächte wurde die Garnison von Zeeland mit allen verfügbaren Truppen verstärkt.

Die Königin beglückwünscht Kaiser Karl.

AB. Haag, 13. Nov. Das Konr.-Büro teilt mit: Königin Wilhelmine hat Se. Majestät dem Kaiser und König Karl auf telegraphischem Wege beglückwünscht, daß er der Lebensgefahr entronnen ist.

Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 13. November. (Wolff-Büro.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote im Sperrgebiete um England sind wieder 16.000 Brutto-Reg.-Tonnen vernichtet worden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Innerpolitisches.

Reparaturbedürftiger Leitungsausschuß.

Der Leitungsausschuß der deutschen Parteien des Abgeordnetenhauses ist schon jetzt reparaturbedürftig. Die Abgeordneten Hammer und Teufel, die in dem Ausschuß sitzen, sind der Meinung, daß der Ausschuß in der heutigen Zusammensetzung seiner Aufgabe nicht gerecht werden könne. Sie haben deshalb in der radikalsten Vereinigung eine Aenderung dieser leitenden Körperschaft vorgeschlagen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 13. November.

AB. Wien, 13. November. Der Ministerpräsident teilte in einer Ansprache mit, daß Seine Majestät die Rundgebung des Abgeordnetenhauses anlässlich seines Namensfestes dankbar zur Kenntnis genommen habe. Das Haus geht zur Tagesordnung über, d. i. die Fortsetzung der Verhandlungen des Ausschusses über die Regierungsvorlage betreffend die kaiserliche Verordnung vom 9. August 1914 wegen Bewilligung von Ausnahmen von den Vorschriften über die Sonntagsruhe und die Lohnzahlung beim Bergbau während der Dauer der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnissen.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

„Mir kann kein Arzt helfen! Frage nicht weiter, — ändern läßt sich an der Sache nichts. Du wirst in unserem Hause manches wahrnehmen, was Dir nicht gefällt. — Es gibt Dinge, von denen man am Besten gar nicht spricht.“

Es war Elise, als wenn eine kalte Hand nach ihrem Herzen griffe, als sie auf ihre gutgemeinten Worte diese kühle, sarkastische Antwort bekam. Ein Geheimnis lag über dem schönen, behaglichen Heim, das sie nicht wissen sollte und das doch seine Schatten über sie warf. Sie empfand diese Dämmerzeit doppelt schwer, weil sie eben aus der lichten Sphäre ihres jungen, überschwänglichen, reinen Liebesglückes kam. Wenn nur erst Walter da wäre, vielleicht läste sich dann alles auf.

Heddy beobachtete mit scharfen misstrauischen Blicken das junge Mädchen. Sie schien zu ahnen, was dieses dachte. Ein bitteres Lächeln umspielte ihre Lippen.

„Du möchtest wohl gern deinen Bruder be-

grüßen?“ fragte sie. „Da wirst Du Dich aber noch eine Zeitlang gedulden müssen. Er läßt das nicht in seiner Arbeit gestört zu werden. Möglich, daß er mit Dir eine Ausnahme macht, Da kannst es immerhin versuchen. Soll ich Dich anmelden lassen?“

„Herrgott ist das aber fleißig geworden bei Euch!“ pläzte Elise ungeduldig heraus. „Kann ich denn meinen Bruder nicht unangemeldet „guten Tag“ sagen?“

Heddy zuckte gleichgültig die Achseln und Elise fragte:

„Wirst Du mich nicht begleiten?“

„Nein!“ rief sie hart. „Ich würde Euch nur stören. Aber das merke Dir: Er wird versuchen, mich bei Dir anzuschwärzen. Du bist klug und wirst bald herausfinden, daß er mir Unrecht tut. Solltest Du Dich aber auf seine Seite stellen, so ist es mit unserer Freundschaft aus und vorbei!“

Elise wich erschrocken einen Schritt zurück bei den leidenschaftlich hervorgehobenen Worten. Sie fand sich nicht zurecht. Was war nur vorgefallen? Sie lebte in dem Wahn, daß Bruder und Schwägerin die glücklichste Ehe miteinander führten, und nun schien gerade das Gegenteil der Fall zu sein: Denn glücklich sah Heddy nicht aus.

„Ich verstehe Dich nicht, Liebste,“ meinte sie. „Du wirst ja früh genug sehend werden. Du schaust ganz verflört aus, Kleine, — es tut mir leid, aber Du wirst bei uns keinen angenehmen Aufenthalt finden. Du, — es ist so kalt hier, — man friert bis ins Herz hinein!“

Die junge Frau lachte grell und krankhaft auf: „Ja, ja, Elise, so sieht es in einer Ehe aus, die aus Liebe geschlossen wurde! Die Liebe starb, als der erste ranke Reiz sie traf. Gibt es überhaupt so etwas wie wahre Liebe in der Welt? — Du darfst an keine Liebe glauben, auf Rechlichkeit und Tugend nichts geben, keinem Treuschwur vertrauen, und Du wirst am glücklichsten dabei sein. Lebe nur Dir selbst und lache über die, welche meinen, sie könnten nicht weiter leben, wenn die Wünsche ihres Herzens nicht erfüllt werden. Wenn Du auch solche unmoderne Ansichten hast, lege sie eilrig ab. Denn Liebe und Treue sind veraltete Begriffe geworden in der Welt.“

Elise wurde es immer unbehaglicher zu Mute. Die Worte ihrer Schwägerin prallten an ihrem Innern, in welchem die erste große Liebe lebte, wirkungslos ab, — aber ein heißes Mitleid mit der jungen Frau fleg in ihrem Herzen auf.

Kurze Nachrichten.

Unwetter in der Nordsee. „Berlingale Tibende“ meldet aus Bergen über das schreckliche Unwetter in der Nordsee: Drei Dampfer, die hier einliefen, gehörten zu einem Geleitzuge von 15 Schiffen, die vom Sturme nach allen Seiten zerstreut wurden. Wo die übrigen Schiffe, die englischer Herkunft sind, blieben, ist unbekannt.

10.000 Zentner Zucker verbrannt. Wie man aus Essen meldet, hat eine große Feuersbrunst die große Zuckersabrik in Gronau zerstört, wobei 10.000 Zentner Zucker verbrannten.

Kriegsmünzen aus Messing. Die Schweiz verwendet jetzt infolge Mangels an Rohmitteln Messing zur Prägung von 5 Millionen Franken in Fünf- und Zehn-Rappenstücken.

Unsere Ernährungsfragen.

Amtstage des Civiler Ernährungsamtes. Aus Cilli wird uns geschrieben, daß der dortige l. l. Ernährungsinspektor anstatt der bisherigen zwei Amtstage nur mehr einen Amtstag und zwar am Mittwoch in Cilli, Großaschhof Moör, abhalten wird. Die Telephon-Nummer des l. l. Ernährungsamtes Cilli ist 116.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Leutnant Fritz Jarmer eines Feldh.-Regts., ein Cillier, erhielt als vierte Kriegsauszeichnung das Eisene Kreuz 3 Kl.

Die städtische Badeanstalt wird Donnerstag den 15. November wieder in Betrieb gesetzt. Badezeit: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr früh bis 6 Uhr (Kassaschluß) abends. Sonntag von 9 Uhr früh bis 1 Uhr mittags. Jeden Dienstag von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends im „großen“ Dampfbad Damenstunden.

Petroleum ist eingetroffen, das ab Mittwoch, den 14. November nachmittags nur auf Grund der neu aufgelegten und bereits angegebenen Petroleumanweisungen bei nachstehenden Kaufleuten im Kleinvertrieb angefordert wird: Andraschik, Verdajz, Felber, Fontanas Nachfolger, Greiner, Gafel, Hartinger, Haber, Kaufmann, Koroschek, S. H. Krempf, Loh, Myhlis, Marko, Opella, Pfeichern, Primus, Quandest, Reicher, Saria, Sirl, Stiebert, Suchar, Schuberth, Uffar, Tischler, Wertnik, Werstovschel, Walzl, Weigert, Ziegler. Die Nebenparteien erhalten das Petroleum ausschließlich bei der österreichischen Petroleum-Vertriebsgesellschaft, Burggasse. Die Petroleumvertriebsstellen sind verpflichtet, das auf Grund der Petroleumanweisungen ausgegebene Petroleumquantum in die Familieneinkaufskarten einzutragen und werden alle Verbraucher in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, beim Einkauf nebst der Petroleumanweisung auch die Familieneinkaufskarte mitzubringen.

Verkehrseinschränkung. Anlässlich des am 15. November l. J. in Radkersburg stattfindenden Leopold-Jahrmarktes können in Ansehung der bestehenden ganz außergewöhnlichen Verhältnisse keinerlei besondere Vorkehrungen zur Beförderung der Marktbefucher getroffen werden. Es kann weder eine Vermehrung von Personenzügen stattfinden, noch ist es möglich, die gegenwärtig im Verkehr stehenden Personenzüge mit einer größeren Anzahl von Personenwagen anzuknüpfen. Bei größerem Andrang von Marktbefuchern kann es daher vorkommen, daß diesen die Mitfahrt nicht gestattet wird. Unter den obwaltenden Verhältnissen wird demnach seitens der Bahnverwaltung für die Beförderung der Marktbefucher weder eine Gewähr

geboten, noch kann eine Verantwortung für die Sicherheit der Reisenden übernommen werden.

Heereslieferung. Bei der Handels- und Gewerbelammer in Graz erliegt zur Einsichtnahme die Ausschreibung des l. u. l. Kriegsministeriums über die Lieferung von Schöpfern und Handseihern. Offerte bis 17. November 1917 an das Kriegsministerium (12. Abt.).

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 13. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Sieben Gemeinden wurden dem Feind weitere Höhenstellungen entrissen. Deftlich von Grigno erstürmten österr.-ung. Truppen das Panzerwerk Leone auf dem Cima di Campo. Gleichzeitig gelangte die Panzerfeste Cima di San geprenzt in unsere Hände. Mit dem Falle dieser beiden Werke ist in die stärkste Sperrgruppe der italienischen Grenzbefestigungen Bresche gelegt.

Lamon und Foncejo sind genommen. Die Truppen des Feldmarschalls Freiherrn v. Conrad haben in den letzten Tagen über 2500 Gefangene eingebracht. Im Cordenaltale wurde ein italienisches Regiment aufgerieben und zur Waffenstreckung gezwungen. Wir führten einen Obersten, vier Stabsoffiziere und 4000 Mann als Gefangene ab. In der unteren Plave stellenweise lebhafteste Kampftätigkeit.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Außer einem Stoßtruppunternehmen bei Gorodischtschi nichts von Belang.

Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 13. November. Das Volk-Wort meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 13. November

Deftlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern warfen wir durch Feuer und im Gegenstoß starke Erkundungsabteilungen ab, die am frühen Morgen von den Belgiern im Ysergebiet, von den Engländern auf der Kampffront gegen unsere Stellungen vorgetrieben wurden. Der Artilleriekampf blieb geringer als an den Vortagen. Am Abend verstärkte sich das Feuer bei Dismuide und in einigen Abschnitten des Kampffeldes.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nördlich von Bruyeres brachte ein entschlossen durchgeführter Handstreich unserer Infanterie Gefangene und Maschinengewehre ein. Auf dem östlichen Maassee war die Artillerietätigkeit tagsüber lebhaft. Leutnant Bougarts errang seinen 22. Witzfeldwebel Bückler seinen 25. Vassilieg.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von der Bahn Riga—Petersburg wiesen unsere Posten den Angriff einer russischen Streifabteilung ab. Südöstlich von Gorodischtschi war ein Unternehmen deutscher und österreichisch-ungarischer Stoßtrupps erfolgreich. An der mazedonischen Front schwoll der Artilleriekampf auf den

Höhen östlich von Parlobo im Cernabogen zu erheblicher Stärke an.

Italienische Front.

In den Sieben Gemeinden entriffen wir den Italienern den Monte Lagara. Die im Gebirge zwischen dem Suganer- und Cimonale vorgehenden Truppen erstürmten das Panzerwerk Leone auf dem Cima di Campo und die Panzerfeste Cima di San.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Vereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält heute Mittwoch wieder einen Sprechabend im Gasthose zur „alten Bierquelle“ ab. Auf der Tagesordnung stehen auch die Berichte über die Gründung einer Anstalt.

Schaubühne und Kunst.

Theaternachricht. Heute wird das mit stürmischem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die beiden Seehunde“, in welchem das Direktorenpaar Siege v. A. u. d. J. die Hauptrollen spielt, zum drittenmale aufgeführt. Da großer Mangel an verfügbaren Vogen herrscht, ersucht die Direktion Vogenbesitzer, welche ihre Vogen nicht benützen, diese zum allgemeinen Verkauf gegen Entgelt der Theaterkasse zur Verfügung zu stellen. Morgen Donnerstag „Die Causa Kaiser“ zum letztenmale. Freitag „Auf Befehl der Herzogin“.

Stadt kino. Auch das heutige Programm mit dem berühmten deutschen Filmkünstler Einar Jansen in dem spannenden Kriminaldrama „Der Mann im Steinbruch“ macht berechtigtes Aufsehen. Der neueste Kaiser Karl-Film, welcher den Monarchen im wiedereroberten Görz zeigt, erregt allgemeines Interesse.

Marburger Bioskop. Dieses bringt heute Mittwoch bis einschließlich Freitag „Frank Hansens Glück“, Sittendrama in drei Akten mit Wiggo Larsen zur Vorführung. Dieser Film zeichnet sich durch besonderen Szenenreichtum aus. Er spielt in den Diamantenfeldern Amerikas, dann wieder in europäischen Verhältnissen. Frank Hansen, der Held des Dramas, ist ein vom Schicksal felsenfest begünstigter Mensch, dessen Glück sich aber stets auf dem Unglück anderer aufbaut, worüber er lebhaftes Unbehagen empfindet, das sich nach und nach ins Krankhafte steigert und erst, als er seinen totgeglaubten Freund wiederfindet, dessen gesunde Diamanten den Grund zu seinem Reichtum legen, wird er von diesem quälenden Furchtgefühl befreit. Wiggo Larsen, als Darsteller wie auch als Regisseur, hat auch mit diesem Werke einen prächtigen Film geschaffen, der auf das Publikum die größte Zugkraft ausüben wird.

Eingefendet.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnen am 20. November l. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaussatz, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Schönschreiben und deutsche Sprache. Dauer vier Monate. Prospekte frei. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Bittlinghofgasse 17, 1. Stock.

Slowenischer Sprachunterricht. An der Kovač-Engelhart Privatlehranstalt in Marburg wird am 15. November l. J. ein Kurs zur Erlernung der slowenischen Sprache eröffnet. Einschreibung täglich beim Anstaltsleiter Kovač, Kaiserstraße 6. 7928

Slowenischer Sprachunterricht

an der Kovač-Engelharts Privatlehranstalt in Marburg. Beginn am 15. November 1917. Einschreibung täglich Kaiserstrasse Nr. 6. 7923

Herren (Kriegsinvalide bevorzugt)

werden als Werber (Vertrauenspersonen) zur Entgegennahme von Kriegsanleihe-Versicherungen für den l. l. Herr. Militär-Witwen- und Waisenfond aufgenommen. Mündliche oder schriftliche Offerte an die Bezirksstelle im Amtsgebäude der l. l. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26, erbeten.

Zünftige Verkäuferin

ausgebildet in der Spezialebranche, beider Landessprachen mächtig, mit guten Referenzen für sofortigen Eintritt gesucht bei Fd. Kaufmann, Hauptplatz 2. 7921

KLASSENLOSE
IX. Lotterie
125.000 Lose — 62.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. Dez. 1917
Preise für jede Klasse:
1/8 K 5, 1/4 K 10, 1/2 K 20, 1/1 K 40.
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der
Losendung beigelegt. Bestellen Sie
per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Leonh. Lewin, Wien, I. Wollg. 29.

LEWIN WIEN

Wiese

in der Umgebung Marburg wird für das Jahr 1918 zu pachten gesucht. Antr. unter Wiese. 7855

Zu verkaufen

Brennabor-Sitzwagen, fast neu. Wo, sagt die W. d. B. 7872

25 Liter-Fass

ist abhanden gekommen. Ehrlicher Käufer möge das Faß gegen Rückzahlung abgeben, da selbes nicht mein Eigentum. Dr. Mühleisen, Magdalenenplatz 9, 1. St. 7832

Tüchtige Meisterleute

mit zwei Arbeitskräften per sofort gesucht. Anfrage L. P. Koroschek, Triererstraße 4. 7863

Kinderlohe 7864

Hausmeisterleute

Mann od. Zimmermann bevorzugt, Gartenarbeit, gegen Bezahlung und freie Wohnung. — Anzusuchen bei L. P. Koroschek, Triererstraße 4.

Eine selbständige 7841

Schneiderin

wird aufgenommen. Auskunft in der W. d. B. 7811

Hilfsarbeiter

und Lehrlinge wird aufgenommen b. Holzinger, Goethestraße 26. 7866

Stubenmädchen und Mädchen für Alles

im Kochen gewandt, werden sofort aufgenommen. Vergütete Fahrkarte. J. Stahel, Budapest, 2., Margitbrunn 5 b. 7815

Dezimalwage

zu kaufen gesucht. Tagel, Ehrenhausen.

Ein neuer, schwarzer

Eisenbahnperpelz

zu verkaufen. Dorselst ein Kleiderrock zu kaufen gesucht. Anzucht. in der W. d. B. 7844

Gute Laute

zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an die W. d. B. 7857

Reservistenfrau

sucht Stelle als Köchin in einem Spital oder Kaserne. Barbara Brachowitsch, Pöbersch. Fraustaudenerstraße 8. 7813

Zimmer- und Küchen-

Möbel

zu kaufen gesucht. Tagel, Ehrenhausen.

Zimmer

möbl., groß u. schön, 2 Betten, separater Eingang, ist zu vermieten. Gröndigasse 3 7835

Kaufe

Mähmaschine. Preisangabe. Tagel, Ehrenhausen. 7811

Für einen gut erhaltenen wangenfreien 7918

Kleiderkasten

oder größeren Schubladekasten gebe ich einige hundert Kilo Kohle und Geld. Anträge unter „Tauschgeschäft“ an W. d. B. 7811

Ein Student

wird aufgenommen. Luthergasse 5, 1. Stod, Tür 7. 7630

Photograph. Apparat

zu verkaufen. Triererstraße 56.

Zu verkaufen

schöner Leder-Schlafdivan, schöner 4stgiger Kinderstuhl. Anfr. Mozartstraße 22, 1. Stod. 7917

Besseres Mädchen

mit schöner Handschrift sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Anfrage in W. d. B. 7925

Mädchen

für leichte Arbeiten u. zur Maschine werden aufgenommen in Druckeri Rabsch, Schmiderergasse. 7919

Zu verkaufen:

sehr starke Stiefel Nr. 42, 1 Paar neue hohe Damenschuhe Nr. 37. Adresse in W. d. B. 7939

Ein nettes

Stubenmädchen

und ein Mädchen für die Küche wird für eine größere Stadt nach Ungarn gesucht. Monatslohn 30 K. Näheres in der W. d. B. 7922

Große und kleine

Bouteillenflaschen

sind in Bauisch und Wogen billig zu verkaufen. Anfrage Gaswirtschaft Fellingner, Hauptbahnhof Marburg.

Große Krauthottel

wird zu kaufen gesucht. Antr. bei Pachner Nachf. Karl Loh.

Verlässliches Koch- oder Näh-

Fräulein

mit eigenem Bett u. Lebensmittel findet gegen Verrichtung von etwas häusl. Arbeiten angen. Unterkunft. Für einen guten Lehrplatz wird gefordert. Anträge unt. S. P. Marburg, Rathaus, 1. St., Stadtbuchhaltung.

Salonrock

und Damenüberjacke, 2 neue Bilder zu verkaufen. Anfrage Domgasse 5, Wäschegeßel. 7929

Gebe feinen ungebrannten

KAFFEE

oder Petroleum für Zucker. Adresse in der W. d. B. 7924

Tegetthoffstrasse

sonniges, schön möbliertes Zimmer/ Badezimmer, Dienerzimmer, Gas, vollständig separiert, an alleinstehend. Offizier sofort zu vermieten. Anfr. Kärntnerstraße 40, part. 7933

2 große elegant möblierte

Zimmer

mit Gasbeleuchtung sind an einen Herrn oder kinderloses Ehepaar sof. zu vermieten. Adresse in der W. d. B. Blattes. 7931

Einfamilienhaus

oder 7935

nette kleinere Villa

innere Stadt, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Zuschriften unter S. E. 100' an W. d. B. 7935

Schöne

Kaninchen

sind billig zu verkaufen. Anfragen Josefsgasse 23. 7938

Wintermantel

für 14jährigen Knaben zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wintermantel“ an W. d. B. 7811

L. Marburger Stiefel.

Besitzerin: Lina Dr. Guffin.

Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr. — Samerlinga.

Mittwoch 14. bis 16. November

Se. Majestät der

Kaiser und König im wiedereroberten Görz.

Die Befreiung der Bukowina.

Kriegsaktualität 1. und 2. Teil.

Frank Hansens Glück Drama in 3 Akten. Hauptdarsteller Riggo Larsen.

Samstag den 17. November Penny. Porten.

Französl. Unterricht

wird nach einfacher leichter Methode erteilt. Adresse W. d. B. 7941

Gelegenheitskauf!

Zins- u. Geschäftshaus

in Marburg, an der Bezirksstraße, mit Kuh- und Schweinestallungen, schönem Garten, preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Marburger Zukunft“ an W. d. B. 7940

Obst- und Gemüse-Dörrapparat

„Siegeslauf“

praktisch u. billig Stück 300 K. zu haben bei Ferd. Kaufmann, Hauptplatz. 7936

Schöner Schlitten

ein- und zweispännig mehrere einfache und doppelte Zimmertüren mit Türstöcke werden billigst abgegeben Tappeinerplatz 8. 7874

Gefunden

wurde in der Windenauerstraße ein Handtäschchen mit einem größeren Gelbbetrag. Abzuholen Windenauerstraße 18, linker Eingang, 3. Stod, Tür 24. 7883

Kalk

15 Waggon Prima Weißkalk nach Marburg unterwegs. Abgabe nur in ganzen Waggonladungen zu 10.000 Kilo bei 7776

Josef Baumeister, Marburg Tegetthoffstraße 35.

Fahrrad

gut erhalten, mit starken Friedensmännel, ist billigst zu verkaufen. Anzulegen im Geschäft Kärntnerstr. Nr. 39 7800

Kindermädchen

welches nähen kann, wird für vornehmeres Haus in einer Provinzstadt gegen gute Verpflegung und 30 K. Lohn zu einem Kinde aufgenommen. Anzulegen in der Verwaltung des Blattes 7801

Zwei starke Transport-Startin-

Weinfässer

zwei fast neue Keller-Seile und einige Transmissionsriemen zu verkaufen. Anzulegen in der Verwaltung des Blattes. 7877

Stadttheater in Marburg.

Samstag den 17. November um 3 Uhr

Jugendvorstellung: Die Räuber.

Ein Trauerspiel von Friedrich Schiller. (Ermäßigte Preise.) Nr. 7, Serie gelb. Vorverkauf an der Theaterkasse.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur bis Donnerstag den 15. November

Einar Zangenberg

Der Mann im Steinbruch.

Großartiges Detektivdrama.

Kaiser Karl I. im wiedererobert. Görz.

Neueste Kriegsaktualität.

Der gepumpte Papa, Lustspiel.

Salzgurten

pet Nilo K. 1-20, bei Abnahme von 50 Kilo nur K. 1.— hat abzugeben Karl Saria, Schmidplatz 1.

Wegen Geschäfts-Auflassung

ist ein Portal und Scheerengitter zu verkaufen. M. Tschiritsch, Edm. Schmidgasse 4.

Mädchen für alles

welches mit nach Polen geht, wird dringend gesucht. Anzulegen bei Frau Marie Böck, Spezialgeschäft, Herrengasse 29. 7911

Möbl. Zimmer

nahe Gatzersdorf, möglichst parterre, für ruhigen Herrn gesucht Anträge erbeten unter „Einfach und rein“ an W. d. B. 7886

Ribiselwein

hochfein, hat noch circa 200 Lit. im Gebinde (nicht geteilt) abzugeben. Paul Ruppert, Franz Josefstraße 15. 7904

Wer mir Kohle oder Holz beschafft

bekommt dafür Zigaretten. Adresse in der Verwaltung d. B. unter „F. B.“ 7903

Jeden Tag um 6 Uhr abends

Anschlag von frischem Märzenbier

Auch für gute Küche wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bitten

Anton u. Rosa Skorz

Gasthaus und Fleischhanerei Bar Puntigamer Bierquelle Kärntnerstraße 27.

Echtes Zitronenpulver

mit Zucker, Paket zu 40 Heller, erhältlich bei

Karl Saria, Marburg, Schmidplatz 1.

Guten Verdienst

finden junge Barichen und Mädchen vom 14. Lebensjahre aufwärts durch Ausschneiden und Puzen von Rüben in der Obst- und Gemüseverwertungsanlage der Firma Thomas Göt.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod, Tür 26. 7778